

# KUNST - h a l l e S c h l i e r e n

KURATION: PETER LYNEN, INGRID SCHERR, MARTIN SENN

Adolf Wölfli

Alexander Hoepfner

A.R.Penck

Antonia Puscas

August Walla

Aurel Hofmann

A wie A

Attrick Graf

# ME

A  
A

**Ausstellung von 10.Juni bis 25.Juni, Eröffnung Sa.10.Juni2017,16Uhr**  
Kunsthalle Schlieren, Gaswerkstrasse 15, 8952 Zürich Schlieren  
Öffnungszeiten jeweils an den Wochenenden Samstag/Sonntag ab 14Uhr/ u. nach Vereinbarung  
Kontakt: [kunsthalle.schlieren@gmx.net](mailto:kunsthalle.schlieren@gmx.net), Telefon: 004177/4590714, [www.kunsthalle-schlieren.ch](http://www.kunsthalle-schlieren.ch)  
Kunsthalle Schlieren ist ein Organ der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer AZB.

Dank an:



**Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur



**Stadt Zürich**  
Kultur



AZB Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer



## **A wie A**

Wände und Dinge beschmieren - kennzeichnen - verwandeln.

Handeln als Gegenangriff und Befreiungsakt.

Autoritäre Phlegmakartoffeln und deren Pflegepersonal entmachten - das genormte System de konstruieren und stattdessen einen visuellen Sprachkosmos - die eigene Welt konstruieren.  
Der Korrektor wahrt das Ich.

Das Spannungsfeld der ersten Ausstellung mit dem Titel „A wie A“ der Kunsthalle Schlieren umkreist verschiedene visuelle Sprachsysteme historischer und zeitgenössischer Künstlerpositionen:

A wie Alexander Hoepfner - topmodische Narben abgeschliffen und freigelegt -  
oder was passiert wenn man eine Zigarette in einer vollen Windel ausdrückt?

Bilder über Bilder. Malen um die Malerei herum.

A.R.Penck - Frohnatur und Höhlenmensch im Standard des eigenen Systems

A wie A - NVA wie NO VATER?

Und was passiert, wenn der Zulauf verstopft und der Krötenlaich im Schlamm verreckt?

Apfelschaum und Aurasahne - Antonia Puscas, leben im 8.Schaltkreis (Neuro atomic circuit) von der Trainingsjacke zum Schornstein, vom Hundefutter zum Kultobjekt.

Turn on, tune in, drop out.

Attrick Graf - All gegenwärtig adressiert - abgrundtiefe Astralbrühe in der Welt B

- Nuller Pinsel im second life.

Freiheit für die Acht und den Mann in der Knickerbocker - Adolf Wölfli - August Walla

- Knaller - Baller und nach Skt.Adolf Riese - niemals morgens um acht mit einer Dose

Bier vor dem Allibertspiegelschrank stehen.

Erzarzt - Aurel Hoffmann - Antlitz - Aufschnitt - Autoporträt - Amtshandlung.

- scharfes Messer - Schnitt.

Die Ausstellungsmacher Peter Lynen und Ingrid Scherr stellen sich die Frage:

Ist die Welt eine Anstalt, in der durch Insulinschocks und Elektrokuren die Zwecklosigkeit der Expression in reflektierter Sensibilität sublimiert wird?

Antwort:

mein kein Staat - mein kein Gott - keine - meine Rente.

Endlich zu Hause im Tal der evolutionären Weltenwandler.

Weltallendegott

Mädels trinken Lulumilch

Ha, ha,ha - i ha du de vögeli la fliiga!

Kuratoren Team: Peter Lynen, Ingrid Scherr, Martin Senn

**Dank an:**

**Lisa Geller Szenografie**

**Severin Müller Administration**